



Ev. Kirchengemeinde
Hervest-Wulfen

Das Presbyterium der Ev.
Kirchengemeinde Hervest-Wulfen

Gemeindebüro
Glück-Auf-Str. 6
46284 Dorsten
Tel.: 02362/76590
gla-kg-hervest-wulfen@ekvw.de

Stellungnahme zur Diskussionsvorlage über die Vereinigung der Kirchenkreise Gladbeck- Bottrop-Dorsten und Recklinghausen

Der Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten steht vielen Herausforderungen gegenüber. Sowohl finanzielle, aber vor allem personelle Herausforderung machen es in Zukunft unmöglich, den Kirchenkreis mit nachhaltigen und auskömmlichen Strukturen zu leiten. Für einen Kirchenkreis mit weniger als 10 Pfarrstellen eine kreiskirchliche Ebene mit entsprechender Struktur vorzuhalten, geschweige denn einen Superintendenten zu finanzieren, erscheint wenig sinnvoll.

Daher sieht es das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hervest-Wulfen als notwendig an, den Prozess der Vereinigung der Kirchenkreise voranzutreiben. Seit dem Beschluss der Kreissynode 2009 ist nicht genug passiert, eine Vereinigung sollte daher bei einem weiteren Anlauf zeitnah und verbindlich, mit einem konkreten Zeitplan versehen, in die Wege geleitet werden.

Fragen für das Stellungnahmeverfahren

1. Sollen die Ev. Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen die Vereinigung zum 1. Januar 2028 vorbereiten? Welche Gedanken und Fragen leiten Sie bei Ihrer Entscheidung?

Der Zeitpunkt 2028 scheint günstig aufgrund der Kirch- und SuperintendentInnenwahl. Der Versuch für eine Vereinigung zu 2028 sollte unternommen werden, auch wenn er ambitioniert ist. Sollte es nicht gelingen, muss das Jahr 2032 als Folgeziel ins Auge gefasst werden. Wichtig ist, dass es einen verbindlichen Zeitrahmen gibt, der nicht noch weiter jenseits des Jahres 2032 hinausgezögert wird.

2. Welche offenen Fragen wären verbindlich zu klären, bevor sie einer Vereinigung zustimmen könnten?

Eine der wichtigsten Fragen ist die der Finanzen und Gebäude.

Es braucht einen aktuellen Stand der Verwaltung, eine Zahlenbasis für alle Gemeinden auf aktuellem Stand und eine Klärung der Frage, welche Gebäude welche Investitionsrückstände haben. Nur mit aussagekräftigen Finanzen lässt sich eine vernünftige Risikoabwägung eingehen. Des Weiteren erachten wir im Vorfeld einer Vereinigung die Arbeit an einer gemeinsamen Finanzsatzung und die Beantwortung der Frage, welche Referate und Dienste auf kreiskirchlicher Ebene in einem zukünftigen Kirchenkreis unterhalten werden sollen, als wichtig. Weitere Fragen lassen sich während eines Vereinigungsprozesses klären.

3. Welche offenen Fragen wären verbindlich zu klären, damit unser Kirchenkreis gut selbstständig bleiben kann?

Eine Selbstständigkeit für unseren Kirchenkreis wäre vermutlich möglich, wir halten es aber nicht für nachhaltig. Wir sehen aus finanzieller und personeller Sicht längerfristig keine Perspektive in einer Selbstständigkeit des Kirchenkreises. Die nächstgrößere Strukturfrage wird unweigerlich auf uns zukommen. Immer nur kleine Schritte zu wagen bringt uns nicht voran. In jeder zukünftigen Verhandlungen blieben wir der kleinere Partner.

4. Haben Sie Ideen oder Wünsche, wie wir den oben beschriebenen Risiken (in einem gemeinsamen Kirchenkreis oder allein) begegnen können?

In einem Vereinigungsprozess sollte es so früh wie möglich gemeinsame Veranstaltungen von Presbyterinnen und Presbytern (z.B. gemeinsame Presbyteriumstage, Themenveranstaltungen o.Ä.) zum Kennenlernen und Netzwerken geben („vertrauensbildende Maßnahmen“).

5. Allgemeine Rückmeldungen, Anfragen, Vorschläge

/